



10 000 Kräfte bildete bereits der VEB Bürotechnik Berlin in seinem Leipziger Schulungszentrum für die Datenverarbeitung aus (unser Bild). Bis 1970 werden weitere 15 000 Interessierte die 3- bis öwöchigen Lehrgänge absolvieren. Im Jahre 1980 werden etwa 120 000 Menschen auf dem Gebiet der elektronischen Datenverarbeitung tätig sein.

Foto: ZB/Raphael

fortgeschrittensten Erfahrungen bei der Einsatz- I Vorbereitung und Anwendung der elektroni- sehen Datenverarbeitung. Mit Hilfe eines syste- I matisch organisierten Erfahrungsaustausches ist J es möglich, die Einsatzvorbereitung zu beschleu- | nigen und zur Erreichung einer hohen Effekti- vität beizutragen.

Dazu sind die vielfältigsten Formen zu nutzen. Besondere Bedeutung hat die „Benutzergemein- i schaft elektronische Datenverarbeitung“, die unter Leitung des VEB Bürotechnik mit Hilfe I der „Projekt- und Programmzentrale“ die Ver- mittlung der verallgemeinerungsfähigen Unter- lagen und Erkenntnisse für die Anwender orga- nisiert. Isolierte Einzellösungen bei verschiede- nen Anwendern führen dagegen zu einem er- | heblichen Zeitverlust und Mehraufwand.

Es muß sehr schnell überwunden werden, daß zum Beispiel Betriebe mit gleichem Produk- I tionsprofil weitgehend isoliert voneinander Or- f ganisationsprojekte ausarbeiten. In solchen Fäl- len ist eine koordinierte, arbeitsteilige Projekt- | arbeit erforderlich. Ein gutes Beispiel dafür ist die Zusammenarbeit zwischen den Betrieben Filmfabrik und Farbenfabrik Wolfen sowie dem Erdölverarbeitungskombinat Schwedt, die sich im Bereich der chemischen Industrie zum ge- J meinsamen Erfahrungsaustausch und zur gegen- | seitigen Unterstützung zusammengeschlossen haben.

Die Parteiorganisationen sollten den Erfah- I rungsaustausch fördern und Einfluß darauf neh- men, daß die Anwender die verschiedenen Mög- lichkeiten des Erfahrungsaustausches nutzen. Dazu gehört zum Beispiel auch die Delegation von Kadern in fortgeschrittene Anwender- betriebe. Wir dürfen auch nicht zulassen, daß

durch Überbetonung von Urheberrechten ein breiter Erfahrungsaustausch gehemmt wird. Das steht im Widerspruch zu den gemeinsamen In- teressen sozialistischer Warenproduzenten. Es geht doch nicht darum, die Unterlagen etwa kostenlos zur Verfügung zu stellen. Auch hier müssen ökonomische Beziehungen zwischen den Betrieben wirksam werden. Die gesetzliche Grundlage dafür ist die Anordnung über die Nachnutzung wissenschaftlich-technischer Er- gebnisse.

Es erweist sich auch als zweckmäßig, wenn die Parteiorganisationen von Anwenderbetrieben untereinander in Verbindung treten und die politisch-ideologischen Aufgaben bei der Ein- führung und Anwendung der Datenverarbei- tung gemeinsam beraten.

Integrierte Datenverarbeitungssysteme schaffen

Die aus den aus der Prognose erkennbaren Ent- wicklungstendenzen abzuleitenden Schlußfolge- rungen machen es heute objektiv notwendig, zu integrierten Datenverarbeitungssystemen über- zugehen. Das sind solche Systeme, in denen mehrere Aufgaben komplex so zusammenge- schlossen sind, daß die Organisation der Erfas- sung und Verarbeitung von Daten unter Ber-ücksichtigung der Verflechtung zwischen den Aufgaben mit Hilfe der elektronischen Daten- verarbeitung einheitlich erfolgt.

So besteht zum Beispiel das integrierte Daten- verarbeitungssystem im VEB Erdölverarbei- tungskombinat Schwedt aus folgenden Kom- plexen :

- Planung der Produktion und des Material- bedarfes,